

WZB

Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung

Partner der Wissenschaft

Bibliothek und wissenschaftliche Information am
Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

2016

Inhalt

Das Jahr 2016 im Überblick	3
Selbstverständnis	5
Bestand und Serviceangebote	6
Bestandsprofil	6
Serviceangebote	6
Vernetzung und Kooperation	8
Ausblick	10
Kennzahlen	11
Personal	11
Bestand	12
Serviceangebote	14
Archiv	15
Erwerbungsbudget	16

Das Jahr 2016 im Überblick

Im Bereich „Bibliothek und wissenschaftliche Information“ fand 2016 ein Wechsel in der Leitung statt. Sebastian Nix verließ nach sieben Jahren Ende März das WZB, um sich in der Staatsbibliothek zu Berlin als Leiter der Nutzerabteilung einer neuen Aufgabe zu widmen. Nach einer Interimsphase, in der der Administrative Geschäftsführer des WZB, Heinrich Baßler, die Abteilung kommissarisch führte, ist seit dem 1. September Mathis Fräßdorf der neue Leiter des Bereichs.

Bereits in 2015 wurde der Zusammenschluss der beiden Infrastrukturbereiche „Bibliothek und wissenschaftliche Information“ und „Zentrales Datenmanagement“ beschlossen, auch aufgrund der vorhandenen fachlichen Überschneidungen insbesondere im Feld der Forschungsdaten. 2016 wurden nun auch die institutionellen Bedingungen für das Zusammenwachsen geschaffen: die Kreation einer gemeinsamen Abteilung unter einer gemeinsamen Leitung, ein gemeinsamer Name („Wissenschaftliche Information“), sowie ein zum Ende des Jahres fertiggestellter, gemeinsamer Inter- und Intranetauftritt. Unterstützt wurde dieser Prozess durch die Ende 2015 geschaffene Position der Beauftragten für die wissenschaftlichen Serviceeinrichtungen. In der neuen Abteilung sind nach wie vor beide Bereiche erkennbar, aus denen sie hervorgegangen ist, allerdings wurde nun der Grundstein gelegt für neue, gemeinsam zu erschließende Tätigkeitsfelder.

Der diesjährige Bericht aus dem Bereich „Bibliothek und wissenschaftliche Information“ wird aufgrund dieser Veränderungen der letzte sein, in dem es hauptsächlich um Bibliotheksthemen geht. In Zukunft wird es neue Berichte aus der Abteilung „Wissenschaftliche Information“ (kurz „WIN“) geben, in denen sich neben Informationen aus der Bibliothek auch die Entwicklungen und Erkenntnisse aus dem Bereich des Forschungsdatenmanagements finden werden.

Trotz der zahlreichen strukturellen Veränderungen gab es auch in 2016 Zeit für inhaltliche Fortentwicklungen des Bibliotheksbereichs, die hier kurz als Schlaglichter vorgestellt werden. Bereits Anfang des Jahres wurde beschlossen, im Bibliotheksturm acht Arbeitsplätze für Studierende der Kiron University einzurichten, um Geflüchteten Zugang zu akademischer Bildung kostenlos und ohne administrative Hürden zu gewähren.

Die Wichtigkeit von Open Access, also der freien Verfügbarkeit wissenschaftlicher Ergebnisse im Internet, wird im WZB schon lange betont. Beispielsweise war das WZB eine der ersten Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) mit einer Open Access Policy. Seit Oktober 2016 wird dies nun auch durch eine entsprechende Infrastruktur deutlich: Alessandro Blasetti besetzt die Stelle des Open Access Beauftragten, der in erster Linie die Aufgabe hat, den Großteil der WZB-Forschung im Open Access und so der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Erste große Aufgabe von Herrn Blasetti war es, das neugestaltete Zweitveröffentlichungsrecht nach §38,4 UrHG für das WZB in die Tat umzusetzen. Dieses Recht erlaubt Autoren unabdingbar eine Zweitveröffentlichung spätestens ein Jahr nach der Veröffentlichung in einem Verlag (sogenannter „grüner Weg“ des Open Access). Ein neuer Workflow wurde bereits eingerichtet und getestet und erste Open Access Stellungen wurden zum Ende des Jahres bereits vorbereitet. Letztlich ist es das Ziel, Open Access nicht nur über Zweitveröffentlichungen zu stärken, sondern schon bei der Erstveröffentlichung Open Access zu erreichen.

Dass sich das WZB dabei durchaus auf der Höhe der Zeit bewegt, wurde bei der diesjährigen Open Access Week deutlich, denn hier wurden für die Posterpräsentationen gleich zwei Projekte der

Abteilung ausgewählt (zu den Postern [hier](#)¹): zum einen das im letzten Jahr an dieser Stelle ausführlich vorgestellte Projekt OA1000+, zum anderen das Drittmittelprojekt SowiDataNet, das auch 2016 in gemeinsamer Arbeit von Bibliothek und Datenmanagement erfolgreich vorangebracht wurde. Hier wird ein Repositorium entwickelt, das die Bedarfe der wissenschaftlichen Community der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften in Bezug auf Archivierung, Dokumentation, Veröffentlichung und insbesondere Nachnutzung von Forschungsdaten decken wird. Um tatsächlich die Anforderungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler einzubeziehen, wurde in diesem Projekt insbesondere auf die Einbindung des Erfahrungsschatzes der wissenschaftlichen Partner (WZB und DIW Berlin) Wert gelegt.

Auch dem WZB-Hausarchiv wurden im vergangenen Jahr weitere Bestände zugeführt, insbesondere stehen mit den Aktenbeständen der verschiedenen WZB-internen Gremien wichtige Dokumente für institutionengeschichtliche Recherchen zur Verfügung. Das Archiv erfuhr außerdem eine ungewöhnliche Bereicherung, als ihm die manuelle Schreibmaschine aus Ralf Dahrendorfs einstigem Arbeitszimmer übergeben wurde. Der deutsch-britische Soziologe, Politiker, Publizist und Forschungsprofessor am WZB hatte 2000 in einem Interview erklärt, er sei von seiner alten „Dampfschreibmaschine“ nie auch nur bis zur elektrischen Schreibmaschine vorangekommen. WZB-Archivar Dirk Reimann präsentierte die Neuerwerbung auf dem Gemeinschaftsblog des AK Archive in der Leibniz-Gemeinschaft (zum Blogbeitrag [hier](#)²).

Zum Ende des Jahres 2016 wurde nach zweijähriger Entwicklungszeit eine neue Webseite freigeschaltet, auf der die für das WZB lizenzierten Fachdatenbanken erstmals übersichtlich aufgelistet und zugänglich gemacht wurden. In ganz ähnlicher Weise werden ebenfalls seit Ende des Jahres die Neuerwerbungen des WZB aufbereitet dargestellt, mit direktem Link zum WZB-OPAC zur weiteren Information und Ausleihe.

¹ <http://dx.doi.org/10.14279/depositonce-5832>

² <https://leibnizarc.hypotheses.org/category/neuerwerbungen>

Selbstverständnis

Die Bibliothek und wissenschaftliche Information des WZB ist eine zentrale Serviceeinrichtung für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts. Unsere Arbeit zielt ab auf die effiziente, rasche und bedarfsgerechte Deckung des Informationsbedarfs der Forschung; zusätzlich stehen unsere Angebote in eingeschränkterem Rahmen auch externen Nutzerinnen und Nutzern zur Verfügung.

Was uns kennzeichnet:

- eine forschungsnahe Versorgungsstruktur,
- hohe Geschwindigkeit und Flexibilität bei der Informationsversorgung,
- ein transparentes und breites Dienstleistungsangebot,
- Effizienz, Innovationsfreude und Kooperationsbereitschaft.

Leitprinzip der Arbeit des Bereichs „Bibliothek und wissenschaftliche Information“ ist die strikte Orientierung an den Informationsbedürfnissen der WZB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter. Dies findet seinen Ausdruck in einer Arbeitsorganisation, bei der jeweils eine bibliothekarische Fachkraft Ansprechpartnerin für *alle* bibliotheksbezogenen Anliegen der Angehörigen einzelner WZB-Forschungseinheiten ist. So wird eine optimale Informationsversorgung der verschiedenen Abteilungen und Gruppen auf der Grundlage direkter, persönlicher Beziehungen zu den Kundinnen und Kunden der Bibliothek gewährleistet.

Ergänzend beteiligen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek aktiv an der WZB-internen Gremienarbeit - unter anderem vertreten durch den Leiter der Bibliothek als ständiger Gast im Wissenschaftlichen Rat des WZB - sowie als Mitglieder des Betriebsrats.

Um im sich wandelnden Umfeld von Bibliotheken immer auf dem aktuellen Stand zu bleiben, sind Fortbildungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek von hoher Wichtigkeit. Besucht wurde in 2016 unter anderem der Bibliothekartag in Leipzig, Fortbildungsveranstaltungen zu Open Access (bei der WissKom 2016, den Open Access Tagen, in der Staatsbibliothek zu Berlin und am MPI für Wissenschaftsforschung), ein Workshop zum Thema Forschungsdaten in der Staatsbibliothek zu Berlin sowie der Lizenztag der Leibniz-Gemeinschaft.

Bestand und Serviceangebote

Bestandsprofil

Der Bestand der WZB-Bibliothek ist überwiegend sozial- und wirtschaftswissenschaftlich ausgerichtet. Er geht in seiner Zusammensetzung im Wesentlichen zurück auf konkrete Literaturbestellungen der Forscherinnen und Forscher am WZB und spiegelt damit die zahlreichen Schwerpunkte der WZB-Forschung in besonderer Weise wider.

Er umfasst³ rund 163.000 Bücher und etwa 190 laufend gehaltene Printzeitschriften, daneben zahlreiche aktuell nicht mehr abonnierte Zeitschriftentitel. Nahezu alle gedruckten Medien sind, geordnet nach rund 20 Sachgruppen, frei zugänglich im „Bibliotheksturm“ (Nutzfläche: etwa 900 m²) aufgestellt und für WZB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter ganztägig an 365 Tagen im Jahr zugänglich. Damit wird die Bibliothek zu einem Teil des Arbeitsplatzes aller WZB-Angehörigen. Auch externe Gäste können die WZB-Bibliothek und - in eingeschränktem Umfang - deren Serviceangebote von Montag bis Freitag in der Zeit von 9 bis 16 Uhr nutzen⁴; eine Medienausleihe an externe Nutzerinnen und Nutzer ist nicht möglich.

Den umfangreichen Bestand an gedruckten Medien ergänzt ein umfassendes und stetig wachsendes Angebot an elektronischen Informationsressourcen; namentlich genannt sei hier der Zugang zu fast 16.900 lizenzpflichtigen, also nicht frei im Internet zugänglichen E-Journals (darunter mehr 2.400 Titel im laufenden Zugriff, d.h. bis zur jüngsten Ausgabe online zugänglich) und zahlreiche, lizenzierte Datenbanken⁵.

Serviceangebote

Der Bereich „Bibliothek und wissenschaftliche Information“ bietet zahlreiche bestandsbezogene und darüber hinausgehende Produkte und Dienstleistungen an, und zwar sowohl in standardisierter Form als auch *on demand*:

- Standardisierte Angebote:
 - Hochaktueller Online-Katalog (OPAC) mit persönlichem Ausleihkonto und Vormerkfunktion für entliehene Medien.
 - Kataloganreicherung mit digitalisierten Inhaltsverzeichnissen (insgesamt mehr als 8.880).
 - WZB-Forschungsdokumentation: bibliographischer Nachweis (nahezu) aller WZB-Veröffentlichungen seit Institutsgründung 1969, die in zunehmender Zahl auch über einen WZB-eigenen Volltextserver (derzeit fast 4.000 Dokumente im Onlinezugang) und fachspezifische Open-Access-Volltextserver wie das „Social Science Open Access Repository“ (SSOAR⁶), EconStor⁷ oder LeibnizOpen⁸, das Open-Access-Portal der Leibniz-Gemeinschaft, online frei zugänglich gemacht werden.

³ Stand dieser und der folgenden Zahlenangaben (soweit nicht anders angegeben): Dezember 2016.

⁴ Voranmeldung erwünscht unter +49 (0)30/25491-521 oder per E-Mail an bibliothek@wzb.eu.

⁵ Bibliographische Datenbanken (z.B. Web of Science, Sociological Abstracts), Faktendatenbanken (z.B. das erweiterte Datenangebot von Eurostat, Historical Statistics of the United States), Volltextdatenbanken (z.B. JSTOR, Nexis, OECD iLibrary, ausgewählte „Annual Reviews“, World Bank eLibrary).

⁶ <http://www.ssoar.info/>

⁷ <http://www.econstor.eu>

⁸ <http://www.leibnizopen.de>

- Online-Findbücher für Recherchen zu ausgewählten Beständen und Archivalien des Hausarchivs.
- Literatursuchmaschine „LitFinder“, die einen gebündelten Zugriff auf über 48 Millionen elektronische Zeitschriftenartikel ermöglicht und zudem auch den kompletten Datenbestand des WZB-Online-Katalogs enthält.
- Qualitätssicherung der Publikationsdaten im WZB-internen Leistungsberichtssystem „WZBaktiv“.
- Suchmöglichkeit für WZB-Publikationen über die WZB-Webseite auf Basis des Datenbestands im WZB-Online-Katalog.
- Umfassender Nachweis der gedruckten und elektronischen Zeitschriftenbestände sowie der lizenzierten Datenbanken über den WZB-OPAC, die Zeitschriftendatenbank (ZDB), die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) und das Datenbank-Infosystem (DBIS).
- Liste der Zeitschriften mit Begutachtungsverfahren („refereed journals“), in denen WZB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter publiziert haben, im WZB-Intranet. Durch Verlinkung zur SHERPA/RoMEO-Datenbank enthält die Liste Angaben zur Frage, ob und zu welchen Bedingungen die entsprechenden Zeitschriften eine Open-Access-Stellung möglich ist. Außerdem können sich die Forschenden über Indices wie den Impact Factor einer Zeitschrift über die Verlinkung mit den Journal Citation Reports (JCR) informieren.
- Permanent gepflegtes Verzeichnis fachlich relevanter Internet-Ressourcen.
- Online-Tutorien zu ausgewählten elektronischen Informationsangeboten wie z.B. dem WZB-Online-Katalog oder der Literatursuchmaschine „LitFinder“.
- Internetbasierte Informationsangebote zu unterschiedlichen Themen, z.B. zu Zitationsanalysen, zum wissenschaftlichen Publizieren oder zu urheberrechtlichen Fragestellungen.
- operative Betreuung und Weiterentwicklung der Open Access-Aktivitäten des WZB.

● Angebote *on demand*:

- Elektronischer Current-Content-Service für 409 Zeitschriftentitel aus dem gedruckten (oder elektronischen) Bestand der WZB-Bibliothek.
- Literaturbeschaffung *on demand* auf Basis von Bestellmasken im Intranet: Kauf bzw. Ausleihe und zeitnahe Bereitstellung von Medien, regionaler Ausleihservice (Inter Library Loan), Nutzung von Dokumentenlieferdiensten (z.B. Subito), digitaler Fernleihservice deutschland- und europaweit.
- Zeitlich weitgehend unbefristete Ausleihe von Medien aus dem WZB-Bestand.
- Fachrecherchen (Erstellung von Bibliographien und/oder Materialsammlungen zu bestimmten Themen) und bibliografische Recherchen (Ermittlung schwieriger bibliografischer Nachweise).
- Unterstützung institutionengeschichtlicher Forschungen durch Bestandsrecherchen sowie Bereitstellung von Archivalien für Nutzungen.
- Übernahme und Archivierung von im WZB-Kontext entstandenen Unterlagen.
- Ermittlung von ausgewählten bibliometrischen Kennzahlen wie dem Hirsch-Index auf Basis unterschiedlicher Datenquellen (Web of Science, Google Scholar).
- Themen-Abos für ausgewählte Datenbanken, d.h. automatisierte E-Mail-Benachrichtigungen zu Suchanfragen für bestimmte, individuell vorgegebene Themen.
- Individuelle Bibliothekseinführungen.
- Individuelle Schulungen für WZB-OPAC, elektronische Zeitschriften, Datenbanken, Internetrecherchen.
- Schulungsangebote (sowohl individuell als auch für eine größere Zahl von WZB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern) zu speziellen Fragen, teilweise auch in Kooperation mit externen Partnern (z.B. zu Internetressourcen für Sozialwissenschaftler).
- Bibliotheksführungen und -präsentationen für externe Gäste (auch Gruppen).

Vernetzung und Kooperation

Wesentliche Erfolgsbedingung für die Erbringung umfassender, zeitgemäßer und innovativer Dienstleistungen ist die intensive Kooperation mit kompetenten Partnern, vor allem in einem regionalen und nationalen Kontext.

Diese dient nicht nur dem fachlichen Erfahrungs- und Informationsaustausch, sondern auch der kooperativen Bereitstellung von Informationsangeboten (z.B. durch die gemeinsame Lizenzierung elektronischer Ressourcen) oder auch der Aus- und Weiterbildung. Im Folgenden seien, mit Fokus auf das Jahr 2016 und alphabetisch nach Namen der Partnereinrichtungen sortiert, entsprechende Kooperationsbeziehungen genannt:

- *Arbeitskreis Archive der Leibniz-Gemeinschaft:*
 - fachlicher Informationsaustausch;
 - Stärkung der Außendarstellung (gemeinsamer Webauftritt, Blog zur Kommunikation aktueller Archivprojekte, Imagebroschüre des Arbeitskreises).
- *Arbeitskreis Bibliotheken und Informationseinrichtungen der der Leibniz-Gemeinschaft:*
 - fachlicher Informationsaustausch, auch durch Mitarbeit der Bibliotheksleitung im Sprecherrat des Arbeitskreises (durch Sebastian Nix);
 - gemeinsame Fortbildungsangebote;
 - gemeinsame Lizenzierung elektronischer Informationsprodukte (z.B. für die Discovery-Lösung EDS von EBSCO).
- *Arbeitskreis Open Access der Leibniz-Gemeinschaft:*
 - fachlicher Informationsaustausch;
 - Zugänglichmachung von WZB-Veröffentlichungen über OA-Repositoryen (EconStor, LeibnizOpen).
- *Arbeitskreis Wissenschaftliche Archive:* Vernetzung der wissenschaftlichen Archive in Berlin; fachlicher Erfahrungsaustausch anhand konkreter Themen.
- *Berliner Arbeitskreis Information:* fachlicher Informationsaustausch.
- *Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung:* Beteiligung am Projekt SowiDataNet.
- Assoziierte Mitgliedschaft im *Friedrich-Althoff-Konsortium (FAK):* kooperative Lizenzierung elektronischer Informationsprodukte.
- *GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften:*
 - fachlicher Informationsaustausch;
 - Beteiligung am Projekt SowiDataNet;
 - Verfügbarmachung ausgewählter WZB-Publikationen über SSOAR.
- *Hertie School of Governance:*
 - fachlicher Informationsaustausch;
 - wechselseitige Bibliotheksnutzung und Medienausleihe (in begrenztem Umfang).
- *Kommission „Kundenorientierte Services“ des Deutschen Bibliotheksverbands:* fachlicher Informationsaustausch.
- *Kompetenzzentrum Bestandserhaltung für Archive und Bibliotheken in Berlin und Brandenburg (KBE):* regionales Netzwerk und Fortbildungsangebote.

- Mitgliedschaft im *Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin–Brandenburg (KOBV)*: Einbindung des WZB-Bibliothekskatalogs in die Suche über das regionale Bibliotheksportal für Berlin und Brandenburg (KOBV-Portal).
- *Landesfachstelle für Archive und Bibliotheken Brandenburg*: Archivberatung und Fortbildung.
- *Landesverband Berlin im Deutschen Bibliotheksverband e.V.*: fachlicher Informationsaustausch.
- *Landesverband Berlin im Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. (VdA)*: Erfahrungsaustausch und fachliche Weiterbildung.
- *Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz*:
 - fachlicher Informationsaustausch;
 - Nachweis des am WZB vorhandenen Bestands an gedruckten Periodika in der „Zeitschriftendatenbank“ (ZDB), einem gemeinsamen Angebot der Staatsbibliothek zu Berlin und der Deutschen Nationalbibliothek.
- *Universitätsbibliothek Regensburg*: Nachweis der für das WZB lizenzierten elektronischen Zeitschriften und Datenbanken in den Nachweissystemen „Elektronische Zeitschriftenbibliothek“ (EZB) bzw. „Datenbank-Infosystem“ (DBIS).
- *ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft*:
 - fachlicher Informationsaustausch;
 - Beteiligung am Projekt SowiDataNet;
 - Verfügbarmachung ausgewählter WZB-Publikationen über das fachliche Repositorium EconStor und die Open-Access-Plattform RePEc.

Zudem bestehen enge Verbindungen mit Einrichtungen der bibliothekarischen bzw. informationswissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung (Fachbereich Informationswissenschaften an der *Fachhochschule Potsdam*, Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der *Humboldt-Universität zu Berlin*, *University of Wisconsin-Milwaukee*), mit Verbänden wie dem Verein Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare sowie mit Bibliotheken anderer Wissenschaftseinrichtungen wie der Helmholtz-Gemeinschaft. In diesem Rahmen finden unterschiedlichste Aktivitäten statt:

- Ausbildung von Praktikantinnen und Praktikanten im Rahmen mehrwöchiger Praktika oder mehrmonatiger Praxissemester.
- Inhaltliche Mitwirkung an fachlichen Weiterbildungsangeboten durch Vorträge u.a.m., im Jahr 2016 beispielsweise zum Thema „Markt- und Nutzerforschung für Praktiker/innen“ im Rahmen der Weiterbildung Bibliotheksmanagement an der FU Berlin.
- Durchführung gemeinsamer Projekte wie z.B. im Jahr 2016 einer Masterarbeit am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zur Frage, wie Open Access sich auf das Publikationsverhalten von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in den Sozialwissenschaften auswirkt.
- Studienexkursion in die WZB-Bibliothek durch Studierende des Bachelorstudiengänge Bibliotheks- und Informationswissenschaft sowie Informationsmanagement & Informationstechnologie im Herbst 2016.

Ausblick

Die im Jahr 2018 stattfindende Evaluation des WZB durch die Leibniz-Gemeinschaft wird das Haus und auch die Bibliothek schon in 2017 stark beschäftigen, denn gerade hier werden wesentliche Grundlagen der Berichte gelegt: so werden Publikationslisten geprüft und aufwendige bibliometrische Analysen durchgeführt. Der andere Schwerpunkt der Arbeit in 2017 wird darin liegen, die Verzahnung der beiden zusammengelegten Abteilungen voran zu treiben und neue, gemeinsame Tätigkeitsfelder zu entdecken und zu bearbeiten.

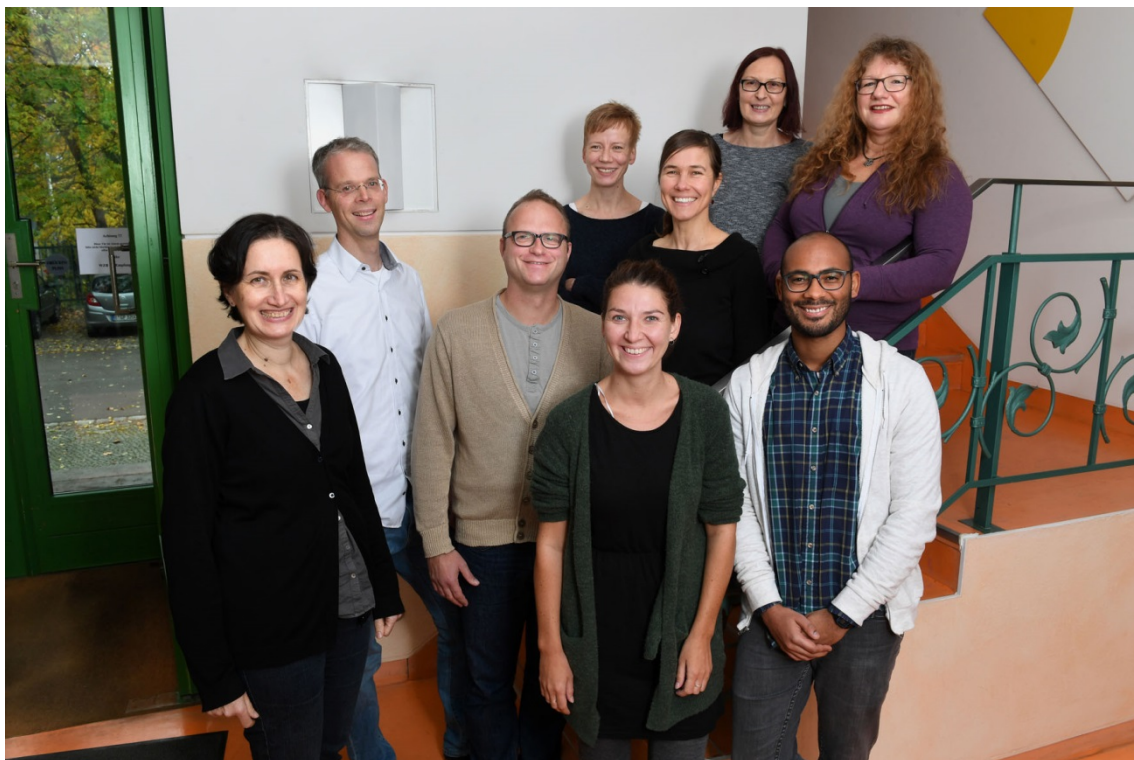
Doch auch in 2017 werden zahlreiche kleine und größere Projekte im bibliothekarischen Bereich bearbeitet werden, unter anderem sind folgende Vorhaben geplant:

- Konzeption und Planung der Einführung eines neuen Bibliothekssystems unter Berücksichtigung der veränderten Bedarfe der Abteilung in Bezug auf Archivierung und Forschungsdatenmanagement;
- Weiterführung des Projekts zum Aufbau eines Hausarchivs am WZB, insbesondere Unterstützung bei der 2019 anstehenden Jubiläumsfeier;
- interne Optimierung des Versanddienstes für Zeitschrifteninhaltsverzeichnisse durch Umstellung der Datenverwaltung auf eine hausintern entwickelte Datenbankapplikation;
- Open Access Veröffentlichung noch nicht digital verfügbarer WZB-Discussion Paper;
- Entwicklung eines neuen Service für Forschende: Bereitstellung sämtlicher eigener Publikationen in gebündelter Form für Forschende des WZB, bspw. beim Verlassen des Hauses.

Kennzahlen⁹

Personal

Anzahl Planstellen (Vollzeitäquivalente)	7,06 (davon neun Teilzeit- Beschäftigungsverhältnisse und ein Vollzeit- Beschäftigungsverhältnis)
Anzahl der Beschäftigten ¹⁰	18 (davon sechs befristete Beschäftigungsver- hältnisse)
Anzahl Frauen/Männer	14/4



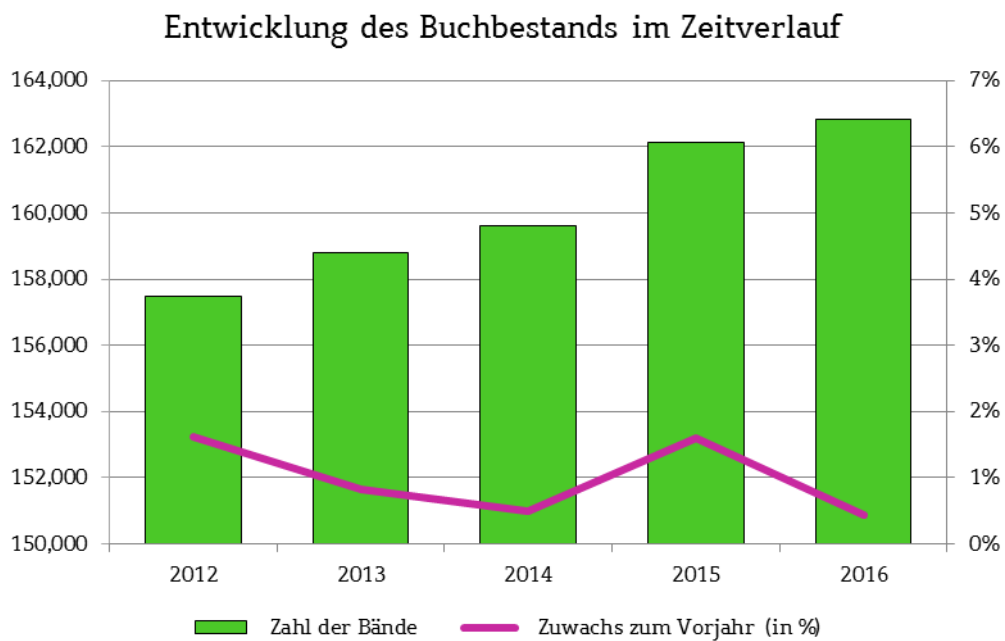
Das Bibliotheksteam Ende 2016. Im Bild (alphabetisch nach Nachnamen geordnet): Antony Boateng, Ines Dempe, Mathis Fräßdorf, Silvia Höhne, Dirk Reimann, Katharina Röttig, Birgit Wobig, Britta Volkholz, Maren Zychla. Nicht im Bild: Claudia Arndt, Viola Benz, Alessandro Blasetti, Britt Hauck, Birgit Hünerbein, Elisabeth Gößwein, Sabrina Milewski, Sabine Schmidt, Elena Weingart.

⁹ Stand: Dezember 2016.

¹⁰ Einschließlich rein projektbezogen beschäftigter Personen.

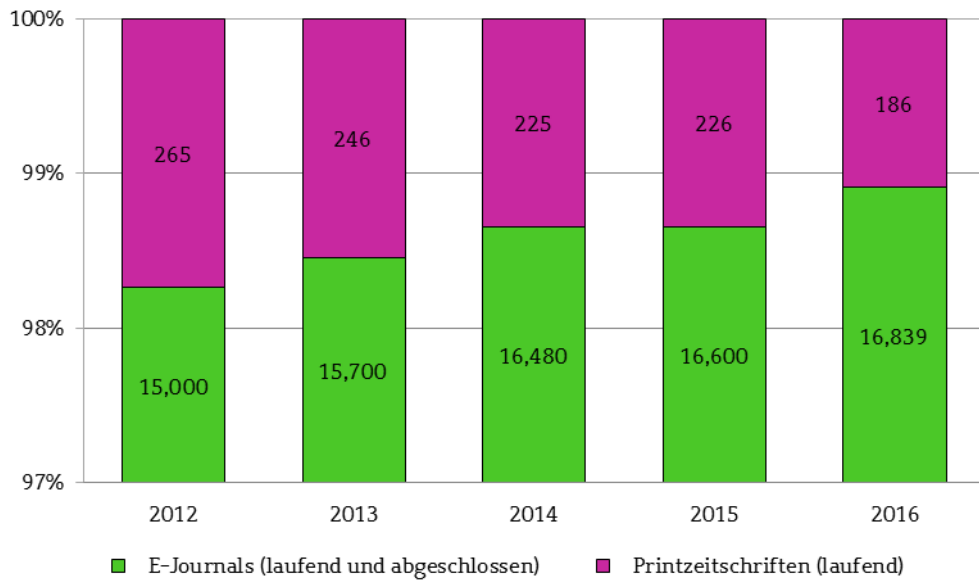
Bestand

Buch-Einheiten	ca. 162.840 (Zuwachs im Jahr 2016 etwa 700)
Laufend gehaltene Printzeitschriften	186
E-Journals	ca. 16.840 (davon ca. 2.400 laufende Titel)
Titelnachweise in der „WZB-Forschungsdokumentation“	ca. 22.950
Online frei zugängliche WZB-Publikationen	rund 3.970 ¹¹

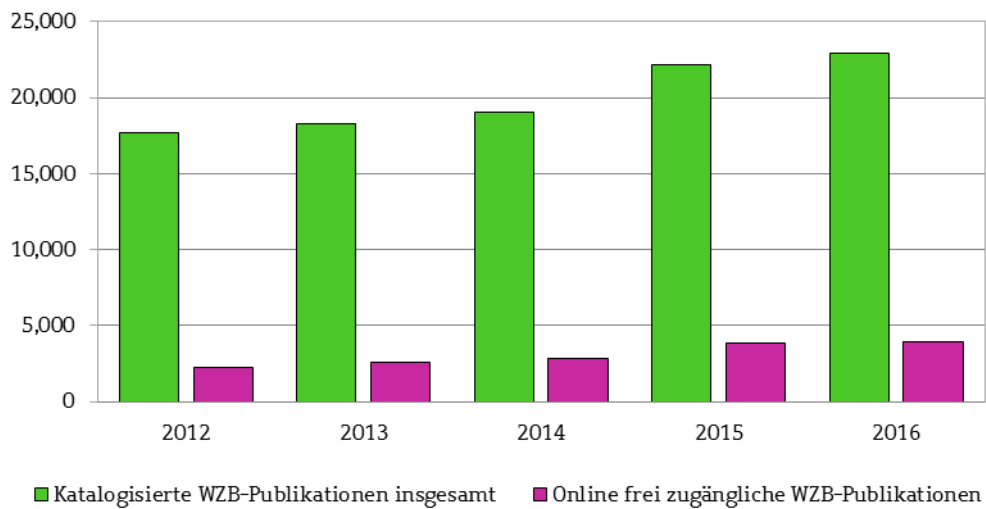


¹¹ Hierin sind auch rund 890 Publikationen von Forschenden aus dem WZB enthalten, die während der Tätigkeit der entsprechenden Personen am WZB entstanden und im Rahmen des Projekts OA 1000+ digitalisiert wurden.

Entwicklung des Zeitschriftenbestands im Zeitverlauf



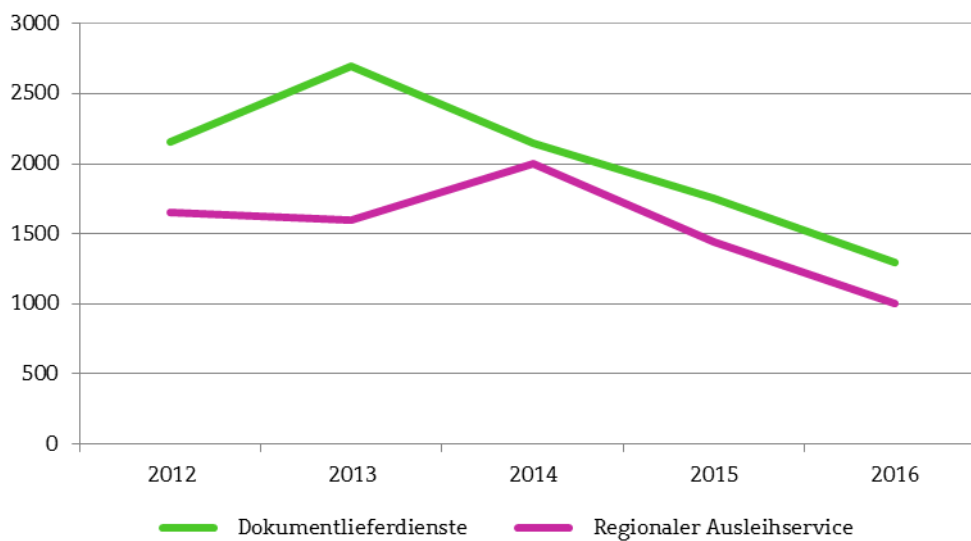
Entwicklung der Forschungsdokumentation im Zeitverlauf



Serviceangebote

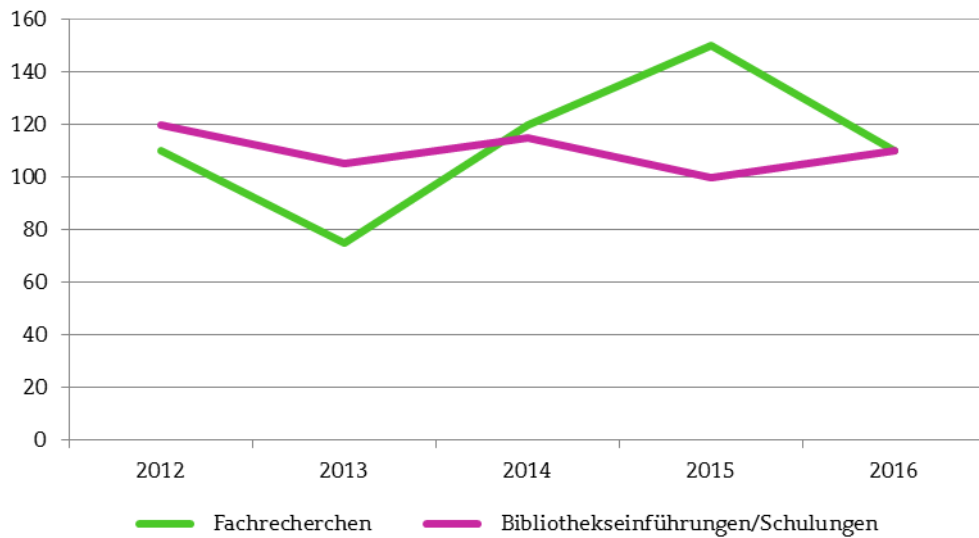
Thematische Fachrecherchen	ca. 110
Current-Content-Service für Zeitschrifteninhaltsverzeichnisse	409 Titel
Regionaler Ausleihservice (Inter Library Loan)	rund 1.440 Vorgänge
Aufsatzbestellungen ¹²	rund 1.750 Vorgänge
Bibliothekseinführungen und Nutzerschulungen	ca. 110
Sonstige Beratungsdienstleistungen für Nutzer	ca. 210

Entwicklung regionale Ausleihe und Dokumentlieferdienste im Zeitverlauf



¹² Abwicklung hauptsächlich über elektronische Dokumentlieferdienste.

Entwicklung Fachrecherchen und Bibliothekseinführungen/Schulungen im Zeitverlauf



Archiv

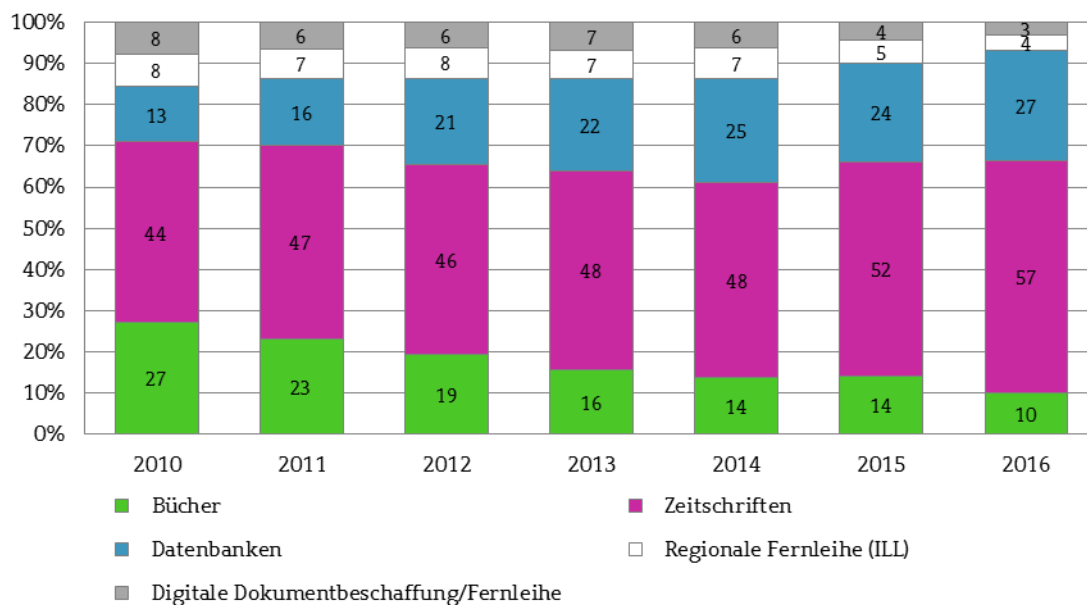
Zahl der Personen, von denen Archivalien entgegengenommen wurden	7
Archivalien	ca. 55 laufende Meter (Zuwachs 2016 etwa 1,5 lfm.)
Bestandsanfragen/Beratungen intern	7/2
Bestandsanfragen/Beratungen extern	5/1

Erwerbungsbudget¹³

Entwicklung der jährlichen Aufwendungen für die Informationsversorgung der WZB-WissenschaftlerInnen seit 2010 (Angaben in Euro)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Bücher	59.200	46.500	37.600	32.100	25.800	29.900	20.800
Zeitschriften	94.800	94.100	89.800	99.000	90.300	110.200	119.900
Datenbanken	29.500	32.600	41.000	45.700	47.700	51.500	56.300
Regionale Fernleihe (ILL)	17.200	14.200	14.700	14.300	14.200	11.500	8.000
Digitale Dokumentbeschaffung/Fernleihe	16.900	13.000	11.800	14.000	12.000	9.200	6.600
SUMME	217.600	200.400	187.900	198.100	183.000	212.300	211.600
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>	-4.20%	-8.45%	-2.74%	+5.23%	-7.36%	+11.74%	-0.33%

Verteilung des Budgets für Medienkauf und -ausleihe im Zeitverlauf



¹³ Für die Jahre 2012 bis 2014 wurden rückwirkend die Angaben zu den Aufwendungen für Datenbanken korrigiert, um einen systematischen Fehler zu bereinigen. Die Angaben weichen daher von denen in den entsprechenden Bibliotheksreports der Vorjahre ab.